

# Auf ein ruhiges Jahr zurückgeblickt

**ALTISHOFEN/NEBIKON** Wie bei vielen Unternehmen ist auch bei der Feuerwehr die Auftragslage im Jahr 2016 rückläufig. Im Gegensatz zu anderen Unternehmen plant Kommandant Marco Seeholzer jedoch keinen Stellenabbau, sondern plant die Personalsituation für die Zukunft sorgfältig.

Im Jahr 2016 wurde anlässlich einer Inspektion das höhere Kader der Feuerwehr bei der Einsatzführung wieder einmal auf Herz und Nieren geprüft. Der Kommandant war hoch erfreut, dass er ein Resultat präsentieren durfte, das sich sehen lässt. So hat seine Offiziersmannschaft in allen Punkten mindestens mit dem Prädikat «gut» abgeschnitten. Das gute Resultat führte Seeholzer auf einen überdurchschnittlichen Einsatz seiner Führungsschicht, aber auch auf ein hohes Mass an Motivation zurück, welche die Inspizierten nicht zuletzt bei der fleissig mitarbeitenden Mannschaft holen. Ausserdem habe er ein Team an seiner Seite, das über viele Jahre Erfahrung verfüge. Ein Umstand, der jedoch auch mit sich bringt, dass in absehbarer Zeit ein Generationenwechsel im Kader der Wehr stattfinden wird, endet die Karriere eines Feuerwehrmannes bekanntlich üblicherweise nach 25 Dienstjahren. Eine sorgfältige Personalplanung für die Zukunft sei demnach unabdingbar. Dass dieses Jahr bei einem einzigen Austritt gleich fünf frische Kameraden in der



Kommandant Stv. Stefan Meier mit den Beförderten und Jubilaren Beat Aeschlimann, Lukas Bättig, Andreas Bucher, Rolf Aeschlimann und Roman Weibel (v.l.). Rechts Kommandant Marco Seeholzer. Foto zvg

Feuerwehr begrüsst werden dürfen, ist ein Schritt in die richtige Richtung.

## Wenn die Alarmlöcher stumm bleiben

Normalerweise läuten die Alarmlöcher, wenn bei einer Unternehmung die Aufträge ausbleiben. Bei der Feuerwehr ist man selbstverständlich froh, wenn Ernstesätze ausbleiben und somit kein Alarm geschlagen wird. Das

Jahr 2016 war ein ruhiges Jahr. Die im Vergleich zu anderen Jahren weniger Einsätze verursachten auch deutlich weniger Einsatzstunden. Gleichwohl summierten sich diese auf gut 170 Stunden, was bei einer einzelnen Arbeitskraft immerhin einen Monat Arbeit bedeutet. Die Hände in den Schoss legen darf man deswegen schon gar nicht, denn, um es mit den Worten von Philip Rosenthal zu sagen: «Wer aufhört,

besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein!» So sei regelmässiges Üben in allen Bereichen der Feuerwehr unabdingbar. Ein Brand- oder Umweltereignis könne es immer geben, man müsse bereit sein, so Kommandant Seeholzer.

## Zusammenarbeit funktioniert

Im Juni des Jahres 2016 durfte das neue Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Altishofen-Nebikon gesegnet werden.

Das Fahrzeug steht nicht nur für eine vielversprechende Zukunft der Wehr, sondern auch für eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr, der Gemeinde und der Gebäudeversicherung, welche die Anschaffung des Fahrzeuges erst möglich machte. So lobte der Kommandant nicht nur die Gemeinde und die Gebäudeversicherung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch der Gemeindeammann Erich Leuenberger war gegenüber der gesamten Feuerwehr voll des Lobes und hob die Notwendigkeit der Feuerwehr hervor.

## Geselligkeit darf nicht fehlen

Die Agathafeier startete in der Kirche Altishofen zum Gottesdienst. Pfarreileiter Markus Müller eröffnete den Kirchgängern für einmal einen etwas anderen Blick auf die zehn Gebote, was auch Aufschluss darüber geben sollte, wie diese zu interpretieren sind. Wie jedes Jahr, aber keineswegs selbstverständlich, begleitete das Feuerwehrchörli Nebikon die Messe musikalisch. Das feine Essen, welches von der Metzgerei Wechsler zubereitet und serviert wurde, und Komiker und Musiker Werelli rundeten einen wunderbaren Abend ab.

## Beförderungen und Auszeichnungen

Beförderungen: Zum Feldwibel: Korporal Rolf Aeschlimann; zum Kpl: Soldat Manuel Niederberger, Sdt Roman Weibel; Dienstaltersauszeichnungen: 20 Jahre: Kpl Heinz Steiger; 15 Jahre: Oberleutnant Lukas Bättig, Sdt Andreas Bucher; 10 Jahre: Sdt Beat Aeschlimann, Sdt Remo Hummel. as



Die MG Pfaffnu sorgt auch im 2017 für den guten Ton. Foto zvg

## Der Blächaward goes to...

**PPAFFNAU** Bereits an der GV freuten sich die Mitglieder der Musikgesellschaft auf ein spezielles Ereignis: ihr Jahreskonzert.

50 Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitglieder fanden sich zur 119. GV der Musikgesellschaft im Restaurant Ochsen in Roggliswil ein. Nach einem feinen Nachtessen liess Präsident Marco Scheidegger das vergangene Jahr mit vielen Fotos auf eindrückliche Art Revue passieren. Ein Höhepunkt war sicherlich die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Montreux. Aber auch die traditionellen Anlässe wie das Frühlingskonzert, das Herbstfest und diverse Ständli fehlten nicht.

## Saubere Arbeit

Marco Scheidegger bedankte sich beim Dirigenten Ivo Distel für das sehr schöne und erfolgreiche Musikjahr sowie bei allen Musikantinnen und Musikanten für ihre vorbildlichen Leistungen während des ganzen Jahres. Die von Kassier Christoph Gut sauber geführte Rechnung genehmigte die Versammlung nach vorgängiger Prüfung durch die Revisoren Lukas Fuchs und Erwin Scheidegger unter Applaus.

## Wahlen waren keine Qualen

Zur Freude der Anwesenden stellten

sich Dirigent Ivo Distel, die Revisoren sowie alle Mitglieder des Vorstandes und der Musikkommission für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Sie wurden mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt.

## Eine Liveshow, die in Erinnerung bleiben soll

Am 29. April 2017 will die Musikgesellschaft Pfaffnu ihr Jahreskonzert auf eine andere Art präsentieren. «Blächaward»: Unter diesem Titel planen die Musikantinnen und Musikanten eine einmalige Liveshow. Den Gästen soll ein unvergesslicher Abend mit verschiedenen musikalischen Leckerbissen geboten werden. Tickets gibts bei jedem Vereinsmitglied der MG Pfaffnu. Am 3. Juni 2017 nimmt der Verein am Open-Air-Konzert in Zell teil, bevor am 17. September das traditionelle Ständchen im Feldheim Reiden folgt. Mit dem Herbstfest (27./28. Oktober) und dem Adventskonzert (Mitwirkende Kids-Ensemble und Projektchor) am 10. Dezember 2017 neigt sich dann das Musikjahr bereits wieder dem Ende entgegen. Das Jahresprogramm wurde von der Versammlung genehmigt.

Dank einer gut geleiteten Versammlung konnte der Präsident die Generalversammlung in einem angemessenen Zeitrahmen beenden. Somit blieb noch genügend Zeit, die Kameradschaft zu pflegen. hm.

## Ein zauberhaftes Winterkonzert

**ALTISHOFEN/NEBIKON** Am Dienstag, 7. Februar, fand in Altishofen das Winterkonzert der Musikschule Nebikon-Altishofen statt. Rund 25 Musikschülerinnen und -schüler gaben ihr Können im bis auf den letzten Platz besetzten Singsaal zum Besten.

Um 19 Uhr wurde das Konzert auf der Gitarre eröffnet. Mit feinen Klängen entführten die beiden Jugendlichen die Zuhörer in die Welt der Musik. Weiter ging es mit einem Menuett auf der Violine und mit dem Stück «Probiere mal mit Gemütlichkeit», vorgetragen von drei jungen Posaunistinnen und Posaunisten. Drei Sängerinnen sowie eine Pianistin überzeugten das Publikum mit gefühlvollen Balladen und lösten wohl bei so manchem Zuhörer Hühnerhaut aus. Dazwischen sorgte ein Duo aus Kornett und Bariton für schaukelnde



Hoch konzentriert: Die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Nebikon-Altishofen beim Winterkonzert.

Foto Delia Kaufmann

Unterhaltung. Spannung kam auf, als Schülerinnen und Schüler mit Glockenspiel, Xylophon und Marimbaphon den Theme-Song von Harry Potter zum Besten gaben.

Das Gitarrenensemble mit mehr als zehn Musikschülerinnen und Musikschülern überzeugte das Publikum mit exaktem Zusammenspiel. Als krönen-

der Abschluss gesellten sich die drei Sängerinnen zum Ensemble und das Konzert wurde mit dem «Zündhölzli» von Mani Matter beendet. Vielen Dank den jungen Musikerinnen und Musikern sowie ihren Lehrpersonen für das abwechslungsreiche und unterhaltsame Konzert an diesem schönen Winterabend. dk.

## «Das esch Musig...»

**PPAFFNAU** Das Adventskonzert wirkt nach: Der Präsident der Musikgesellschaft übergab letzte Woche den Erlös des Anlasses an eine sportliche Truppe.

Rund zwei Monate sind ins Land gezogen: Am zweiten Adventssonntag füllte sich die Pfaffnauer Mehrzweckhalle bis auf den letzten Platz. Beschwingende und auch ruhige Stücke boten die Musikgesellschaft, deren Nachwuchs und der Jodlerklub Roggliswil dar. Mitten unter den Zuhörern sass auch Menschen mit Behinderungen. Und sie durften sich doppelt freuen: Die Mitglieder von «PluSport» rund um den Pfaffnauer Patrick Mosimann wussten, dass der Erlös des Konzerts für sie bestimmt war. Patrick's Mutter Bernadette erklärte damals, was Behindertensport ist. Die Bezeichnung «PluSport» sagt es an sich: Es braucht ein bisschen



1000 Franken, welche die Mitglieder des «PluSport Zofingen» in Bewegung bringen: Patrick Mosimann durfte von MG Pfaffnu-Präsident Marco Scheidegger den Gutschein entgegennehmen, mit dem sich die Gruppe Gymnastikbälle anschaffen kann.

Foto Ursula Winter

mehr von allem, um zu einem Erfolg zu gelangen. Einsatz, Ausdauer und Kampfwille.

## Spende überreicht

Eine Delegation der Musikgesellschaft löste letzte Woche ihr Versprechen ein. Aus den Händen von Präsident Marco

Scheidegger konnte «PluSport» einen Check über 1000 Franken in Empfang nehmen. Damit darf sich die Gruppe einen lang gehegten Wunsch erfüllen: Einen Gymnastikball für jeden Sportler. PluSport Zofingen bedankt sich im Namen des ganzen Vereins ganz herzlich bei allen, die dies ermöglicht haben. uw.